

Landratsamt Miltenberg - Postfach 1560 - 63885 Miltenberg

Immissionsschutz

Ihre Ansprechperson:
Frau Susanne Dosch

Zimmer 154

Telefon: 09371 501-294

Fax: 09371 501-79276

E-Mail: susanne.dosch@lra-mil.de

Ihre Zeichen: IV/Da 43.3 - Immissionsschutz

Ihre Nachricht vom 31.03.2023

Unser Zeichen: 41 - 8240.134

Regierungspräsidium Darmstadt
Wilhelminenstraße 1-3
Frau Regina Simon
64278 Darmstadt

Bitte nutzen Sie die Möglichkeit
der Terminvereinbarung



**BAYERISCHER
UNTERMAIN**

BAYERN IN RHEIN-MAIN

Miltenberg, 08.05.2023

**Vollzug des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG);
Genehmigungsverfahren nach § 4 BImSchG für die Errichtung und den Betrieb von sieben
Windkraftanlagen / WP Breuberg VRG 2-118 (Typ: Vestas V162, Nabenhöhe: 169 m,
Rotordurchmesser: 162 m, Leistung: je 6,2 MW) durch die juwi GmbH;
Beteiligung im Rahmen von § 10 Abs. 5 BImSchG**

Anlagen: Ergänzte immissionsschutzrechtliche Stellungnahme des RP Darmstadt
Geänderte Wasserschutzgebietsverordnung Obernburg

Sehr geehrte Frau Simon,
sehr geehrte Damen und Herren,

mit E-Mail vom 31.03.2023 beteiligten Sie das Landratsamt Miltenberg in o. g. Verfahren auf
Erteilung einer Genehmigung nach § 4 BImSchG und baten bis zum 08.05.2023 um fachliche
Stellungnahme, soweit die Unterlagen vollständig sind.

Wir haben intern folgende Stellen beteiligt:

- Sachgebiet Immissionsschutz
- Sachgebiet Naturschutz
- Sachgebiet Wasserrecht / Wasserwirtschaftsamt Aschaffenburg
- Sachgebiet Baurecht

Die einzelnen Stellungnahmen lauten wie folgt:

1. Sachgebiet Immissionsschutz:

Die juwi GmbH plant auf den Flächen der Stadt Breuberg in der Gemarkung Rai-Breitenbach
die Errichtung von 7 Windenergieanlagen vom Typ Vestas V162-6.2 MW mit einer jeweiligen
Nabenhöhe von 169 m, einem Rotordurchmesser von 162 m und einer Nennleistung von 6,2
MW. Nabenhöhe und Rotor ergeben eine Gesamthöhe von 250 m. Es ist ein Stahlbetonturm

Hausadresse: Brückenstraße 2 63897 Miltenberg	Allgemeine Adressen: Telefon: 09371 501-0 Telefax: 09371 501-79270	E-Mail: poststelle@lra-mil.de http://www.landkreis-miltenberg.de	Unsere Öffnungszeiten: Mo und Di 8 - 16 Uhr Mittwoch 8 - 12 Uhr	Donnerstag 8 - 18 Uhr Freitag 8 - 13 Uhr
Konten: Sparkasse Miltenberg-Obernburg Raiffeisen-Volksbank Miltenberg Raiffeisenbank Aschaffenburg eG	Kto.-Nr.: 620 001 834 (BLZ 796 500 00) Kto.-Nr.: 99 988 (BLZ 508 635 13) Kto.-Nr.: 6 010 008 (BLZ 795 625 14)	IBAN: DE98 7965 0000 0620 0018 34 IBAN: DE61 5086 3513 0000 0999 88 IBAN: DE15 7956 2514 0006 0100 08	SWIFT-BIC: BYLADEM1MIL SWIFT-BIC: GENODE51MIC SWIFT-BIC: GENODEF1AB1 Ust-IdNr.: DE 132115042	

vorgesehen. Die Windenergieanlagen sollen sowohl während der Tagzeit (6.00-22.00 Uhr) als auch während Nachtzeit (22.00-6.00 Uhr) unter Volllast im Modus „PO6200“ betrieben werden.

Folgender Schallleistungspegel wird der Berechnung im Schallimmissionsgutachten für jede der 7 Windenergieanlagen zugrunde gelegt:

Dokument Nr.:		0079-9518.V09						
Oktavbandspektrum Modus „PO6200“								
Mittenfrequenz (Hz)	63	125	250	500	1.000	2.000	4.000	8.000
Schallleistungspegel (dB(A))	86,1	93,6	98,2	99,9	98,8	94,7	87,8	78,0
+ 2,1 dB Sicherheitsaufschlag	88,2	95,7	100,3	102,0	100,9	96,8	89,9	80,1
$L_{PA,100,PO6200} + 2,1\text{dB}$				106,9 dB(A)				
Impulshaltigkeit				$K_N = K_I = 0\text{ dB}^{*)}$				
Tonhaltigkeit				$K_{TN} \leq 2\text{ dB} \Rightarrow K_T = 0\text{ dB}^{*)}$				

^{*)} s. Kapitel 5.1.1 u. 5.1.2

Von den Emissionen durch das geplante Vorhaben sind im Landkreis Miltenberg insbesondere die Stadt Obernburg mit dem Ortsteil Eisenbach und die Gemeinde Mömlingen betroffen.

Zur Geräuschreduktion ist der Anlagentyp mit der Zusatzkomponente „Sägezahn hinterkante“ (engl.: Serrations on Trailing Edge) ausgestattet.

Lärmschutz

Vom Ingenieurbüro für Meteorologische Dienstleistungen GbR – MeteoServ wurde im Auftrag der juwi GmbH ein Schallimmissionsgutachten mit Datum vom 24.01.2023 erstellt. Für den Anlagentyp liegen gemäß der Schallimmissionsprognose nach aktuellem Stand noch keine Vermessungen des Schallleistungspegels nach der Technischen Richtlinie Teil 1 der Fördergesellschaft Windenergie und andere Dezentrale Energien (FGW e.V.) vor, so dass für die Immissionsprognose der seitens des Herstellers maximal bestimmte Schallleistungspegel (Oktavbandspektrum Vollastmodus „PO6200“) unter emissionsseitiger Addition eines Sicherheitszuschlags im Sinne der oberen (90 %-)Vertrauensbereichsgrenze zugrunde gelegt wurde.

Als Vorbelastung wurden insgesamt 14 genehmigte bzw. bestehende oder auch beantragte Windenergieanlagen (WEA 08-21) aus der weiträumigen Standortumgebung berücksichtigt.

Im Bereich der Immissionsorte IO 11, IO 33 (Sonnenstraße 5, Obernburg bzw. Maximilianstraße 17, **Obernburg**) und IO 34 (Mömlingtalring 2A, **Obernburg**) wird von einer jeweiligen Grund- bzw. Vorbelastung durch gewerbliche Anlagen auch während der Nachtzeit ausgegangen.

Die Immissionsprognose wurde entsprechend der TA Lärm und nach der Berechnungsvorschrift DIN ISO 9613-2 unter Berücksichtigung eines für das Land Hessen am 22. November 2017 eingeführten Erlasses zum Schallimmissionsschutz bei Windenergieanlagen durchgeführt. Hierbei wurde das von der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft für Immissionsschutz (LAI) für hochliegende Schallquellen (> 30 m) empfohlene Interimsverfahren angewandt.

Die Prognoseergebnisse zeigen, dass an den untersuchten Immissionsorten die nächtlichen Richtwerte durch die Gesamtbelastung unterschritten bzw. um maximal 1 dB(A) überschritten werden.

Gemäß Nr. 3.2.1 Abs. 3 TA Lärm soll für die zu beurteilende Anlage die Genehmigung wegen einer Überschreitung der Immissionsrichtwerte nach Nummer 6 TA Lärm aufgrund

der Vorbelastung auch dann nicht versagt werden, wenn dauerhaft sichergestellt ist, dass diese Überschreitung nicht mehr als 1 dB(A) beträgt. Dies kann auch durch einen öffentlich-rechtlichen Vertrag der beteiligten Anlagenbetreiber mit der Überwachungsbehörde erreicht werden.

Insgesamt geht das Schallimmissionsgutachten davon aus, dass damit die Zulässigkeitsvoraussetzungen für eine Genehmigung der geplanten Windenergieanlagen ohne Auflagen erfüllt sind.

Wie bereits in der Stellungnahme zur Vollständigkeit der Antragsunterlagen vom 06.04.2023 ausgeführt, können aus hiesiger Sicht als Ergebnis der durchgeführten Berechnungen die zulässigen Immissionsrichtwerte im Bereich der Immissionsorte Sonnenstraße 5 und Mömlingtalring 2A aufgrund der Vorbelastung durch vorhandene Gewerbe- und Industriegebiete insbesondere durch das Industrie Center Obernburg (ICO) während der Nachtzeit nicht eingehalten werden. Wie oben bereits ausgeführt soll jedoch gemäß Nr. 3.2.1 Abs. 3 TA Lärm für die zu beurteilende Anlage die Genehmigung wegen einer Überschreitung der Immissionsrichtwerte nach Nummer 6 TA Lärm aufgrund der Vorbelastung auch dann nicht versagt werden, wenn dauerhaft sichergestellt ist, dass diese Überschreitung nicht mehr als 1 dB(A) beträgt.

Durch die zu erwartende Lärmeinwirkung auf die Stadt Obernburg kann deren Entwicklungsmöglichkeit bezüglich der Ausweisung von Wohn- und Gewerbegebieten eingeschränkt werden. Auch die Nutzung der Ausnahmezone für Windkraft im Südwesten der Gemarkung Obernburg und die Errichtung von Windkraftanlagen im Bereich der Altmauerhöhe in Mömlingen wird dadurch eingeschränkt.

Schattenwurf

Es liegt ein Gutachten zur Ermittlung des Schattenwurfs am Standort Breuberg mit Datum vom 07.11.2022 vor.

Die Ermittlung und Beurteilung der Immissionen durch Schattenwurf erfolgt nach den *Hinweisen zur Ermittlung und Beurteilung der optischen Immissionen von Windkraftanlagen* des LAI mit Stand vom 23.01.2020 (in Bayern nicht eingeführt, vgl. Nr. 7.8 BayWEE; Anwendung bejaht u.a. VGH München (15. Senat), Urteil vom 15.07.2020 – 15 N 18.2110), die die Anforderungen des § 5 Abs. 1 und 2 BImSchG in Bezug auf Licht und Schatten konkretisieren. Gemeint ist der bewegte Schattenwurf, der auf schutzwürdige Räume wie Schlaf-, Wohn- und Büroräume etc. einwirkt.

Vom Schattenwurf der geplanten Windkraftanlagen sind 15 Standorte der 25 untersuchten Standorte in Obernburg betroffen.

An den Immissionsorten IO 25 (Naturfreundehaus) und insbesondere IO 25.1 (Odenwaldstraße 101) kommt es zu einer Überschreitung der erlaubten Schattenwurfzeiten.

An den übrigen Immissionsorten im Landkreis Miltenberg kommt es nicht zu Überschreitungen der geltenden Grenzwerte. Um die Schattenwurfzeiten an allen Immissionsorten einzuhalten wird im Gutachten empfohlen, die Windenergieanlagen WEA 01, WEA 02, WEA 03, WEA 04, WEA 05 und WEA 06 mit einer Schattenabschaltautomatik (siehe Abschnitt 2.5) auszustatten.

Nebenbestimmungen

In der Stellungnahme vom 06.04.2023 wurde gefordert, dass durch die jeweiligen Gutachter Nebenbestimmungen zum Lärmschutz und zum Schattenwurf zu formulieren seien, welche sicherstellen, dass durch das geplante Vorhaben in Obernburg und Mömlingen keine unzulässigen Immissionen entstehen. Darüber hinaus sollte dargelegt werden, mit welchen Maßnahmen dauerhaft sichergestellt wird, dass die Überschreitung der Immissionsrichtwerte im vorbelasteten reinen Wohngebiet in Obernburg nicht mehr als 1 dB(A) beträgt.

Von der Genehmigungsbehörde, Regierungspräsidium Darmstadt, Herrn Hofmann wurden mit E-Mail vom 18.04.2023 entsprechende Nebenbestimmungen zu Abstimmung und Ergänzung vorgelegt.

Insbesondere bezüglich des Lärmschutzes wurden bei den vorgelegten Nebenbestimmungen die Immissionsrichtwerte bzw. Immissionsrichtwertanteile auf Grundlage des vorliegenden Schallschutzgutachtens und ggf. bekannter Vorbelastungen für Immissionsorte im Landkreis Miltenberg ergänzt (rote Schrift).

Diese Immissionsrichtwerte bzw. Immissionsrichtwertanteile wären aus hiesiger Sicht entsprechend in den Genehmigungsbescheid mit aufzunehmen und sind diesem Schreiben als Anlage beigefügt.

2. Sachgebiet Naturschutz:

Die JUWI GmbH beabsichtigt den Bau von sieben Windkraftanlagen im hessischen Windpark Breuberg (Gemarkung Breuberg). Die ca. 247 m hohen Anlagen liegen zwischen ca. 50 m und ca. 800 m von der bayerischen Landesgrenze (Gemarkung Eisenbach) entfernt.

Durch das Vorhaben ist mit einer erheblichen Fernwirkung hinein in das LSG „Bayerischer Odenwald“ sowie in das Maintal zu rechnen. Die Schönheit, Vielfalt und Eigenheit des Landschaftsbildes wird durch die WKA nachhaltig beeinträchtigt. Durch die zehn (demnächst 15) bereits existierenden WKA (Lage Hainhaus & Wörth) wird das Landschaftsbild entlang der Bayerischen Landesgrenze bereits erheblich geprägt. Durch den Neubau weiterer sieben Anlagen im nördlich angrenzenden Teil des hessischen Odenwaldes erfolgt eine Verschärfung der vorhandenen Beeinträchtigung. Laut Antragsunterlagen sollen die nicht ausgleichbaren Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes durch Ersatzgeldzahlungen vor Ort ausgeglichen werden (ca. 200.000 €). Aus fachlicher Sicht sind diese Gelder vorrangig vor Ort durch Maßnahmen zum Schutz und zur Pflege von Natur- und Landschaft zu verwenden (außerhalb des Konfliktbereiches der WKA – u.a. Waldumbau und Biotopanlagen).

Es ist mit einer Beeinträchtigung von Fledermauspopulationen und von Vögeln auch auf bayerischer Seite zu rechnen. Durch die Einhaltung von Vermeidungsmaßnahmen als auch CEF-Maßnahmen am Anlagenstandort (u.a. temporäre Abschaltung WKA bei Aktivität/Flug von Fledermäusen) kann laut Gutachten ein Verstoß gegen § 44 BNatSchG vermieden werden. Die Erteilung einer Ausnahme von den Verbotstatbeständen des § 44 BNatSchG wird somit als nicht erforderlich gesehen. Aufgrund der Lage der WKA in Hessen ist die Ersatzgeldverwendung auch in diesem Bundesland (Hessen, LK-Odenwald) vorgesehen. Geplante ökologische Aufwertungsmaßnahmen rund um die Anlagenstandorte (u.a. Waldumbau „Laubmischwald“) im angrenzenden bayerischen Teil wären ebenso zu befürworten (ein Naturraum). Diese Maßnahmen würden sich positiv auf die durchaus beeinträchtigten Flächen des LK-Miltenberg auswirken, diese etwas abmildern.

Dem Vorhaben wird hiermit naturschutzfachlich zugestimmt.

3. Wasserwirtschaftsamt Aschaffenburg:

Im UVP-Bericht wird auf die betroffenen Wasserschutzgebiete eingegangen. Das Wasserschutzgebiet Obernburg wird jedoch falsch beschreiben bzw. dargestellt. Das Wasserschutzgebiet für die Brunnen I – III Obernburg und die Brunnen I und II Eisenbach wurde 2006 festgesetzt. Die Brunnen Eisenbach wurden jedoch mittlerweile stillgelegt und das Wasserschutzgebiet (bayerischer Teil) 2012 entsprechend angepasst und verkleinert. Die Umgriffe des alten und neuen festgesetzten Schutzgebietes sind den entsprechenden Verordnungen zu entnehmen. Die neue Verordnung von 2012 ist diesem Schreiben als Anhang beigefügt. In den Antragsunterlagen wird jedoch noch das umfassendere Schutzgebiet für alle Brunnen betrachtet.

Eine umfassende Stellungnahme zum Windpark Breuberg kann erst mit Vorlage der nachgeforderten Unterlagen erfolgen.

4. Sachgebiet Baurecht:

Die juwi GmbH beabsichtigt im Odenwaldkreis die Errichtung des Windparks „Breuberg“, in einer Waldfläche östlich der Gemeinde Breuberg und südwestlich der bayerischen Stadt Obernburg am Main. Auf der bewaldeten Geländeerhebung sollen zukünftig sieben Windenergieanlagen (WES) des Typs Vestas V 162, mit einer Nabenhöhe von 169 m und einem Rotordurchmesser von 162 m, entstehen. Die Anlagen sind in der Vorrangfläche Nr. 2-118 des Regionalplan Südhessen, Sachlicher Teilplan Erneuerbare Energien geplant.

Der Sachliche Teilplan Erneuerbare Energien des Regionalplan Südhessen wurde am 14. Juni 2019 beschlossen und am 10. Februar 2020 von der hessischen Landesregierung genehmigt. Im damaligen Verfahren wurde das Landratsamt Miltenberg beteiligt. Mit Stellungnahme vom 2. Mai 2017 hat das Landratsamt darauf hingewiesen, dass der Landkreis Miltenberg von vier Vorranggebieten betroffen sei (Vorranggebiete Nr. 2-117, 2-118, 2-122, 2-125). Des Weiteren wurde auf die in Bayern damals geltende Abstandsflächenregelung für Windkraftanlagen (Mindestabstand von Windrädern zur nächsten Wohnbebauung darf das 10-fache der Gesamthöhe der Anlage (in der Regel 2 km) nicht unterschreiten) hingewiesen.

Aus naturschutzrechtlicher Sicht wurde darauf hingewiesen, dass die zukünftig auf Vorrangflächen errichteten Windenergieanlagen (WEA) raumoptisch weit in das auf bayerischer Landesseite liegende Landschaftsschutzgebiet „Bayerischer Odenwald“ einwirken würden. Die von den naturgemäß hohen, weithin sichtbaren WEA ausgehenden negativen Auswirkungen auf das Schutzgut „Landschaftsbild“ seien zu berücksichtigen. Außerdem wurde auf die Zugriffsverbote des § 44 Abs. 1 BNatSchG verwiesen. Relevant sei bei der Errichtung von WEA im Wesentlichen die Prüfung möglicher Verstöße gegen das Tötungs-/ Verletzungsverbot nach § 44 Abs. 1 BNatSchG.

Aus immissionsschutzrechtlicher Sicht seien beim Betrieb von Windkraftanlagen vorrangig Belange des Lärmschutzes und „ähnlicher Umwelteinwirkungen“ (§ 3 Abs. 2 BImSchG) wie bewegter Schattenwurf berührt. Soweit dies aus den Planunterlagen erkennbar war, ergab sich hierzu Folgendes:

„Das Vorranggebiet 2-118 scheint deutlich weniger als 1000m Abstand zum Aussiedlerhof „Neustädter Hof“ in Obernburg zu haben. Je nach Standort und Größe der Windkraftanlagen können bei einem geringeren Abstand als 1000m Auswirkungen auf die relevanten Lärmimmissionen nicht ausgeschlossen werden“.

Eine Nachfrage bei den nächstgelegenen bayerischen Ortschaften Stadt Obernburg und Gemeinde Mömlingen ergab Folgendes:

Die Stadt Obernburg gibt an, weder ein Beteiligungs- noch ein Informationsschreiben vom RP Darmstadt erhalten zu haben. Sie habe an einem Scoping-Termin 2019 teilgenommen. Die Erschließung wie auch die Stromtrasse seien über Obernburger Gemarkung geplant. Die Gespräche mit der juwi AG diesbezüglich stünden noch aus. Über das Projekt sei noch nicht im Stadtrat beraten worden. Obernburg selbst plane derzeit keine Windkraftanlagen. Momentan sei eine kritische Stellungnahme nicht geplant.

Die Gemeinde Mömlingen werde eine kritische Stellungnahme abgeben. Das Projekt sei im Bauausschuss der Gemeinde Mömlingen beraten worden.

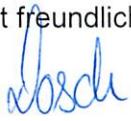
Auf folgende Punkte werde in der Stellungnahme eingegangen:

- Umzingelung (geplante Anlagen in Großostheim/Schaafheim/Breuberg sowie Mömlingen plane selbst Windkraftanlagen zu errichten, ein möglicher Standort: „Altmauern“; damit wäre Mömlingen von vier Standorten umgeben)
- Beeinträchtigung des Landschaftsbilds
- Die Windhöfigkeit sei nicht ausreichend
- Abholzung des Waldes

Wir bitten, die angesprochenen Punkte in der Stellungnahme zum Genehmigungsverfahren zu

berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Dosch', is positioned below the text 'Mit freundlichen Grüßen'.

Dosch